



Schwierige Zeiten für Kinos
Die Onlinepremierer von
Kinofilmen macht den hiesigen
Kinos zu schaffen. 16

Amateurfussball – wie weiter?
Die Saison der Amateurfussballer
könnte aufgrund von Coronafällen
unterbrochen werden. 19



Ein Todesopfer und 234 Neuinfektionen

Bregenz Die Landessanitätsdirektion Vorarlberg registrierte gestern, Montag, 16 Uhr, insgesamt 234 Neuinfektionen. Eine Person ist im Betrachtungszeitraum gesund gemeldet worden. Eine Person ist verstorben, womit die Anzahl an Covid-19 verstorbenen Personen in Vorarlberg auf total 30 stieg.

Von den Neuinfektionen sind 94 noch in Abklärung hinsichtlich der Ansteckungsquelle. In sechs Fällen ist von einer Ansteckung ausserhalb des Landes – Türkei, Italien, Schweiz, Liechtenstein – auszugehen.

Die Zahl der aktiv positiv Getesteten in Vorarlberg liegt damit bei 1485 (plus 232 zum Vortag). Die meisten davon wohnen in den Bezirken Bregenz (477), Feldkirch (423) und Dornbirn (384). Wie am Vortag sind 43 Personen hospitalisiert, davon sind elf auf intensivmedizinische Betreuung angewiesen. Insgesamt hat das Land Vorarlberg 122 623 Testungen durchgeführt, wobei 3779 Personen einen positiven Befunden aufwiesen. (red)

Sapperlot

Läuft man dieser Tage in den Supermarkt oder geht an eine Veranstaltung, kommt man sich durch die Maske irgendwie abgeschirmt vor. Obwohl die Ohren frei sind, nimmt man die Umwelt etwas gedämpft wahr. Doch das Schlimmste: Man erkennt das Gegenüber nicht mehr. So ist es mir letzthin mehrmals passiert, dass mich jemand gegrüsst hat und ich zuerst nochmals genauer hinschauen musste, um die mich grüssende Person zu erkennen. Schliesslich fehlen beim Maskentragen – ähnlich wie beim Tragen einer Ski- oder Snowboardausrüstung mit Helm und Skibrille – wesentliche Gesichtsmarkmalen, die normalerweise zur Identifikation von Personen beitragen. Ich frage mich, wie dieses Erkennen bei noch viel stärker verdeckten Burkaträgerinnen funktioniert? Doch sehen wir die Sache positiv und nutzen die nächste Zeit, unsere Sinne weiter zu schärfen, um Leute durch ihre Stimme und/oder Augenpartie zu erkennen. *Mirjam Kaiser*

Jetzt geht es in Liechtenstein um die «Durchhaltefähigkeit»

Die Regierung wird heute erneut über die Situation informieren. Es geht dabei nicht um neue Massnahmen.

Patrik Schädler

Die Neuansteckungen mit dem Coronavirus steigen in ganz Europa weiterhin an. In Liechtenstein wurden gestern 37 neue laborbestätigte Fälle gemeldet. «Damit sind in den letzten 14 Tagen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner über 600 Personen erkrankt», teilte gestern die Regierung mit. Der Schwellenwert für die Klassifikation als Risikoland liegt bei 60 Fällen pro 100 000 Einwohner. Mit einer Inzidenzrate von 600 Personen ist das derzeitige Infektionsgeschehen in Liechtenstein sehr hoch.

In der Schweiz haben nur acht Kantone eine höhere Rate. Dort wurden über das Wochenende 17 440 neue laborbestätigte Infektionen gemeldet. 37 Personen sind gestorben und 259 Personen wurden hospitalisiert. Mehrere Kantone haben gestern auf die aktuelle Situation mit neuen Massnahmen reagiert. So verfügte etwa die Tessiner Regierung eine Maskenpflicht im Freien, wenn der Mindestabstand zu anderen Personen nicht eingehalten werden kann. Zudem sind ab morgen, Mittwoch, alle Sportarten mit Körperkontakt verboten. Auch der Kanton Solothurn hat die Massnahmen nochmals verschärft und Veranstaltungen mit über 30 Personen verboten. Ob der Bundesrat in seiner morgigen Sitzung schweizweit neue Massnahmen beschliesst, ist derzeit noch offen.

**191 Personen infiziert,
400 in Quarantäne**

Heute werden um 16 Uhr Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini und Innen- und Bildungsministerin Dominique Hasler erneut über die Situation informieren. Die Medienkonferenz wird auf vaterland.li live übertragen. Wie es in der Einladung explizit heisst, geht es bei der Information nicht um neue

Massnahmen, sondern aktuell um die sogenannte «Durchhaltefähigkeit». In Liechtenstein gibt es derzeit 191 «aktiv Infizierte». Zudem sind 400 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. Sollten die Zahlen weiterhin so steigen, dann fehlt es irgendwann an Personal – und dies nicht nur im Gesundheitswesen.

«Wir leben in einem kleinen Land mit kleinen Strukturen und bei uns gibt es viele Dinge eben nur einmal», so Wirtschaftsminister Daniel Risch am vergangenen Freitag. Dies beziehe sich aber nicht nur auf Einrichtungen, sondern auch auf das Personal. Liechtenstein hat nicht beliebig viel Pflegepersonal, Lehrer oder Polizisten, um nur einige zu nennen. «Unser System kommt also allenfalls in seiner Knappheit an seine Grenzen. Das Ziel ist es deshalb, dass wir nicht alle gleichzeitig infiziert oder in Quarantäne sind», so Daniel Risch. Dies ist gerade auch im

Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts an den Schulen ein zentraler Punkt.

**FBP-Parteipräsident Vogt:
«Es ist nicht nur eine Grippe»**

Gestern erklärte FBP-Parteipräsident Marcus Vogt in einer Mitteilung, dass er ein positives Testergebnis erhalten habe und sich nun in Isolation befindet. «Es ist nicht nur eine Grippe», sagte er gestern gegenüber Radio L. Die bleiernde Müdigkeit mache ihm zu schaffen. Jede Bewegung komme ihm vor wie eine grosse Kraftanstrengung und es fehle ihm der Geruchs- und Geschmackssinn.

«Wenn man selbst betroffen ist, dann sieht man die Massnahmen nicht für übertrieben an. Ich kann nur appellieren, dass sich jeder schützt und die Massnahmen der Regierung ernst nimmt. Sie sind nicht umsonst», so FBP-Parteipräsident Vogt. **3, 5**

Trotz regnerischem Wetter wurde der neue Waldlehrpfad in Vaduz eröffnet



Bürgermeister Manfred Bischof, Projektleiter Philip Thöny und Förster Marco Maierhofer führten die Medienvertreter zur neuen Aussichtsplattform und weiteren Stationen des Walderlebnispfads. **5** Bild: D. Schwendener

Neues Hilfsangebot für Menschen in Krisen

Der kürzlich gegründete Verein Netzwerk unter der Leitung von Monika Bortolotti Hug bietet neu über einen Chat auf seiner Homepage eine schriftliche Beratung für Menschen in Krisen an. (red) **7**

Engagement der Triesenberger Schüler

Die Elternvereinigung Triesenberg freut sich über Rekordzahlen bei der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Die Kindergärtler und Primarschüler füllten insgesamt 65 Weihnachtspakete für arme Kinder. (red) **9**

Superspreader-Event in Schwellbrunn

An einer Hochzeit mit rund 200 Gästen sollen vor zweieinhalb Wochen mehrere Personen mit Coronasymptomen teilgenommen haben. Dies führte zu weiteren Ansteckungen, ohne dass sich jemand gemeldet hätte. (red) **25**

56 Todesopfer nach russischen Angriffen

Nach den russischen Luftangriffen im Nordwesten Syriens ist die Zahl der Todesopfer und Schwerverletzten nach Angaben von Aktivisten gestiegen. Mindestens 56 Menschen seien getötet und rund 100 verletzt worden. (dpa)

Brauchst du
Hilfe?

help chat

www.helpchat.li ist ein Angebot
des Vereins **Netzwerk** Liechtenstein